

von den Mitgliedern oder den von ihnen betrauten Delegierten gewählt. Die politische Grundlinie der Partei wird von den Mitgliedern diskutiert und dann in den übergeordneten Körperschaften, auf dem Parteitag von den gewählten Delegierten beschlossen. Aber uns ist die Parteidemokratie nicht nur eine Angelegenheit der Wahlen. Die Politik der Partei wird von den Massen der Parteimitglieder nicht nur bestimmt, sondern auch durchgeführt. Die Politik der Partei darf nicht die Angelegenheit einer kleinen Gruppe von Parteibeamteten sein, sondern sie muß von der ganzen Masse der Parteimitglieder aktiv getragen werden. (Zustimmung.) Darin sehen wir die echte innerparteiliche Demokratie, daß die Mitglieder nicht nur beschließen, sondern auch durchführen.

Jede Demokratie hat aber die Disziplin zur notwendigen Ergänzung. Der demokratische Wille der Mehrheit kann nur dann verwirklicht werden, wenn deren Beschlüsse auch von der Minderheit loyal durchgeführt werden. Eine Organisation, in der Mehrheitsbeschlüsse von der Minderheit oder von einzelnen Querulanten sabotiert oder durchkreuzt werden, ist keine politische Kampfpartei. Ohne Disziplin kann es keine schlagkräftige Partei geben, und wir wollen doch — das ist auch unsere Aufgabe — die Reaktion und die Imperialisten schlagen. Aber diese Disziplin soll kein Kadavergehorsam sein. Wir brauchen in der Partei eine freiwillige Disziplin, die innerster Überzeugung entspringt. Die deutschen Arbeiter und Werktätigen haben erkannt, daß nur dann unser Volk einen Aufstieg erringen kann, daß nur dann der Sozialismus erkämpft werden kann, wenn der Einzelne seine Sonderinteressen und Meinungen dem allgemeinen Interesse unterordnet. (Sehr wahr.)

Genossinnen und Genossen! Jeder, der an unserem Parteitage teilnimmt, kann sich glücklich schätzen, diese historischen Tage unmittelbar miterleben zu dürfen. Wir haben schwere Zeiten durchgemacht. Wir haben die Kämpfe in der alten Sozialdemokratie mit-